

[http://www.ndr.de/wellenord/sendungen/binnenland\\_und\\_water/Sylter-kehrt-nach-Hause-zurueck,haeckel104.html](http://www.ndr.de/wellenord/sendungen/binnenland_und_water/Sylter-kehrt-nach-Hause-zurueck,haeckel104.html)

Sendedatum: 15.01.2015 20:05 Uhr - Lesezeit: ca.5 Min.

# Ein Sylter kehrt nach Hause zurück



Im Kronshagener Rathaus arbeitet Nikolas Häckel noch bis Ende April als Leiter des Bauamtes.

**Bodenständigkeit siegt über Prominenz - so könnte man den Erfolg von Nikolas Häckel beim Kampf ums Rathaus der Gemeinde Sylt ganz knapp zusammenfassen. Am 16. April wird der gebürtige Sylter vereidigt - ab 1. Mai ist er dann Bürgermeister. Bis dahin arbeitet Häckel als Chef des Bauamtes in Kronshagen. Im NDR Interview spricht er unter anderem über seinen neuen Job, alte Rituale und das frühe Aufstehen.**

**Herr Häckel, sind Sie ein Frühaufsteher?**

**Nikolas Häckel:** Ja, mein Tag geht meistens um 6.30 Uhr los - die Zeit, wo noch Ruhe hier im Büro herrscht, wo man Gedanken haben und Sachen nacharbeiten kann. Morgens bin ich quirlig und da kann ich gut arbeiten.

**Ab dem 1. Mai sind Sie der neue Bürgermeister der Gemeinde Sylt. Wollen Sie da morgens auch um 6.30 Uhr schon im Büro sitzen?**

**Häckel:** Das wird sich noch zeigen, wie sich der Tag gestaltet. Ich denke, ich werde viele Abendtermine haben. Dann morgens um 6.30 Uhr im Büro zu sein, wird wahrscheinlich schwierig werden. Aber ich bin gespannt, wie sich die Tage gestalten. Dazu kann ich noch nicht so viel sagen. Aber ich weiß, dass für mich schon Kalender geführt werden in der Gemeinde Sylt - und ich bin gespannt, was mich alles an Aufgaben und auch an Terminen erwartet.

**Sie sind ein sehr aktiver Mensch: Neben dem Beruf sind Sie auch ehrenamtlich im Rettungsdienst tätig, Sporttrainer und dann haben Sie auch noch einen Lehrauftrag an der Verwaltungsfachhochschule. Wie bringen Sie das alles unter einen Hut?**

**Häckel:** Das geht sehr gut, man muss nur organisiert sein - dann kann man diese ganzen Themen und Hobbys gut zusammenbringen. Alles was einem Spaß macht, denke ich, kann man gut organisieren. Und das sind Bereiche, in denen ich mich wirklich ausleben kann, die zu mir gehören, die zu mir passen. Ich kann auch im Rettungsdienst entspannen, was man gar nicht für möglich hält - aber es ist halt der Wechsel der Belastung. Und wenn man den Kopf in anderen Bereichen hat, dann kann man auch mental entspannen - und das genieße ich sehr in diesen Bereichen, Fachhochschule, Rettungsdienst und im Sport. Die Arbeit kommt nicht zu kurz, die ist mir sehr sehr wichtig, aber man kann eben nur gut arbeiten, wenn man auch mental mal entspannt.

**Wenn ich im Sommer auf Sylt am Strand umkippe und dann der Rettungswagen kommt, macht dann möglicherweise der Bürgermeister die Wiederbelebung?**

**Häckel:** Das kann passieren. Mein Ziel ist es, auch weiterhin meine Schicht im Rettungsdienst zu fahren. Mit Sicherheit nicht mehr ganz so umfänglich wie es bisher gewesen ist, aber ich möchte meinen Hobbys weiter nachgehen. Mir ist der Rettungsdienst sehr wichtig - es ist ein Engagement für die Gesellschaft. Es ist mir ein Anliegen, Menschen zu helfen. Von daher werde ich dieses Hobby gerne fortsetzen.

### **Und wird der Bürgermeister auf Sylt auch Fitnesskurse geben?**

**Häckel:** Ich will es hoffen. Auf jeden Fall möchte ich der sein, der ich bin. Mich haben die Wähler und die Bürger auf Sylt über Jahre so kennengelernt - so wie ich bin. Im Rettungsdienst, in der Verwaltung und auch im Fitnessstudio als Trainer ist es mir wichtig, ich selbst zu bleiben. Auch wenn ich Bürgermeister bin, bin ich ja auch noch Nikolas Häckel. Und diese Bodenhaftung - dieses unaufgeregte, unprätentiöse ist mir sehr wichtig. Ich möchte gerne ich bleiben und eben auch den normalen Kontakt zu meinen Wählern, zu meinen Freunden und Bekannten weiter pflegen. Und dazu gehört eben auch, wenn es klappt, mal wieder Kurse geben zu können im Fitnessstudio auf Sylt.

### **Ihre Vorgängerin Petra Reiber hat den Job über 20 Jahre gemacht, die war keine Sylterin. Jetzt kommt ein Sylter an die erste Stelle in der Gemeinde. Was macht das für einen Unterschied?**

**Häckel:** Ich glaube, es kommt gar nicht darauf an, woher man kommt. Ich glaube, es kommt darauf an, wie man ist, wie man die Menschen um sich herum versteht, wie man Gedanken nachvollziehen kann, wie man Impulse setzen kann. Impulse, die eben auch verstretbar sind. Es geht mir darum - ich bin Sylter, aber eben auch Nordfrieße und ich ticke eben auch als Sylter und Nordfrieße. Und vielleicht macht es das eben anders. Ob es einfacher ist, weiß ich nicht - aber ich glaube nicht, dass es zwingend ist,

dass man in regionalen Bereichen denken muss. Ich denke, es geht darum, Menschen zu verstehen, zu begeistern, mitzunehmen. Elf Jahre Kronshagen haben mich natürlich auch entwickelt - im Denken in der Verwaltung. Und diese Impulse mitzunehmen, ist mir auch sehr wichtig.

### **Worauf freuen Sie sich denn am meisten, wenn Sie wieder auf Sylt leben?**

**Häckel:** Also ich freue mich darauf, morgens über die Strandpromenade ins Rathaus gehen zu können - das war mein Weg als Auszubildender. Damals bin ich morgens und abends immer von zu Hause über den Strand zum Rathaus gegangen, einfach um die Naturgewalten und die schöne Insel zu erleben. Auch wenn es nur der Weg zur Arbeit gewesen ist. Darauf freue ich mich sehr, dass dieses Ritual wieder machen kann. Ich freue mich sehr, meine Insel erleben, für sie etwas tun und als Sylter meine Heimat mitgestalten zu können.

*Das Interview führte Svenja Lanz, NDR 1 Welle Nord.*